

Ein ÖBB Gw/s 10 042 -10 045, 10 047 entsteht

Beim Umbau des SLB Ds 452 bzw. ÖBB Gwd/s 10 011 blieb von den beiden benötigten gedeckten Güterwagen einiges an Material übrig. Auf der Suche nach einem vernünftigen Verwendungszweck ergab der Zufall, dass mit den Resten ganz leicht ein ungebremster gedeckter Güterwagen aus (Alt-) Österreich entstehen kann.

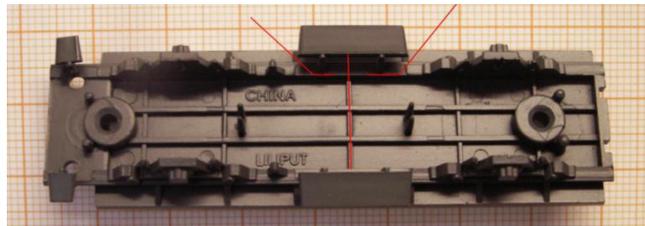
Von den Abmessungen des gedeckten zweiachsigen Liliput-Bachmann H0e-Güterwagens her betrachtet, dürfte wohl der Gw/s 10 250 Pate für das Modell gestanden haben. Mit wenig Aufwand lassen sich aber zwei solcher Güterwagen in zwei vorbildgerechte andere Modelle verwandeln, nämlich je einen Gwd/s 10 000 – 10 014 und das jetzt entstehende Fahrzeug:

Zuerst ist das Fahrzeug in seine Einzelteile zu zerlegen. Achsen, Kupplungen, Aufbau und Bremserbühne sind voneinander zu trennen.



Der Aufbau ist relativ einfach umzubauen: Lediglich der Dachvorstand über der (ehemaligen) Bremserbühne ist auf das Maß des Dachvorstandes der Seite ohne Bremserbühne einzukürzen. Dann kann der Aufbau schon für eine eventuelle Neulackierung zur Seite gelegt werden.

Auch der Umbau des Fahrgestells ist verhältnismäßig rasch erledigt: die Aufstiege für die Seitentüren genau am Rahmen abschneiden, das Gewicht vom Rahmen trennen und dann z. B. mit der Laubsäge ein Schnitt genau auf dem mittleren Querträger durchführen. Die Seite mit der Bremserbühne wird für den anderen Umbau benötigt und die beiden Unterbauhälften ohne Bremserbühne können jetzt bereits wieder miteinander verklebt werden. Stabilität schafft hier das anschließend wieder aufzuklebende Gewichtsblech. Nach dem Aushärten des Klebers (normaler Plastikleber reicht im allgemeinen) kann das umgebaute Fahrgestell wieder zugerüstet werden:



Wer mag, kann die Bremsbacken an den Radaufhängungen entfernen, schließlich war das Vorbild ja auch ungebremst. Dann noch Kupplungen anbringen, Räder einsetzen und die Auftritte für die Seitentüren wieder ankleben.



Wer es mit dem Aufbau genau nehmen will, bildet noch die über den Aufbau nach unten ragenden Strebenteile der einen Stirnwand nach.

Auch dieser Wagen ist in allen möglichen Farb- und Beschriftungsvarianten unterwegs gewesen. Näheres dazu kann man wie die Zeichnung für den Umbau dem

Buch „Schmalspurig durch Österreich auf Seite 265 entnehmen. Hat man bereits ein Gehäuse in der

gewünschten Farbe verwendet und stört sich nicht an falscher Beschriftung, kann man es auch bei diesem Modell mit ein paar Farbkorrekturen (vor allem am abgeschnittenen Überstand der Bremserbühne) belassen. Beschriftungen muss man sich ggf. selbst herstellen oder herstellen lassen (z. B. Fa. Schefczyk).

Sind die gewünschten Lackierungsarbeiten erfolgt, kann der neue, vorbildgerechtere Wagen wieder zusammengesetzt und seiner Bestimmung übergeben werden.

Viel Spaß beim Nachbau, aber: keine Gewähr für den Erfolg!

